



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Harburg

| | |
|-------------------------------|--|
| Antrag AfD-Fraktion | Drucksachen-Nr.: 20-1657 Datum: 13.06.2016 |
|-------------------------------|--|

| Beratungsfolge | | |
|----------------|---------|-------|
| | Gremium | Datum |
| | | |

Antrag AfD betr. Berufsorientierung an Hamburger Schulen

Sachverhalt:

Junge Menschen stehen heutzutage früh vor der Entscheidung, sich für eine berufliche Richtung nach Beendigung der Schulzeit zu entscheiden. Gründe dafür sind sowohl die Einführung des achtjährigen Gymnasiums¹ sowie der Wegfall des Grundwehrdienst bzw. Zivildienst. Um einen funktionierenden Übergang von Schule-Beruf zu schaffen, nimmt die Berufsorientierung laut Hamburgischem Schulgesetz einen besonderen Bildungsauftrag ein. Darin heißt es unter anderem: „Den Schülerinnen und Schülern sind grundlegende Kenntnisse über die Struktur der Berufs- und Arbeitswelt und die Bedingungen ihres Wandels zu vermitteln. Unterricht und Erziehung sind so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler die für den Übergang in die berufliche Ausbildung erforderliche Berufsreife erwerben (HmbSG, § 2 Abs. 3).“

Petition/Beschluss:

Der Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten, einen Vertreter des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) in den Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration einzuladen, um gängige Verfahren der Berufsorientierung an Hamburger Schulen zu erläutern. In diesem Zusammenhang soll auch auf die Zertifizierung „*Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung*“ eingegangen werden. Falls notwendig soll dazu ein Vertreter der Stadtteilschule Fischbek/Falkenberg (Träger des Siegels im Jahre 2010) eingeladen werden, um auf konkrete Einzelangebote im Rahmen der Berufsorientierung einzugehen.

Ulf Bischoff- *Fraktionsvorsitzender AfD*

Harald Feineis - *stellv. Fraktionsvorsitzender AfD*

Peter Lorkowski

¹ Bezogen auf die Freie und Hansestadt Hamburg